

Klabund: Die Seiltänzerin (1909)

1 Alles weinet, wenn du es besiehst,
2 Denn es scheint zu schön in deinem Blicke.
3 Weile, Flutende! O du entfliehst
4 Und entbindest dich der zarten Stricke.

5 So wie wenn auf hohem Seil der Tanz
6 Eines Kindes uns erschreckt bezaubert:
7 Bist du Spiel: ein dunkler Mann ersanns –
8 Und zur Erde stürzt entflammt der Tauber.

9 Weile, Glutende, o du entfliehst!
10 Schon erheben dich die Felsenfirne
11 Und gleich einem hohen Sternbild ziehst
12 Du im ewigen Kreis auf meiner Stirne.

(Textopus: Die Seiltänzerin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63245>)